Nr. 22 – 36. Jahrgang, 21.10.2026, Tel. (03361) 5 71 79

Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Oder-Spree-Krankenhaus bekommt weiteren Liquiditätskredit

Rettungsversuch mit 7 Millionen Euro



Foto: Jan Knaupp

Der Kreistag Oder-Spree hat am 7. Oktober 2026 einen weiteren Liquiditätskredit in Höhe von 7 Millionen Euro für das Oder-Spree-Krankenhauses in Beeskow bewilligt. Nachdem der insolvenzgefährdete „Patient" im vergangenen Jahr schon mit 4 Millionen Euro bezuschusst wurde, benötigt der Beeskower Krankenhausstandort nun weitere Millionen, um den Krankenhausbetrieb auch 2027 finanziell abzusichern.

Dieser erneute Kredit soll den Betrieb kurzfristig aufrechterhalten und Zeitaufschub für die Entwicklung einer Zukunftsperspektive schaffen. Allerdings fehlen im Landkreis-Haushalt insgesamt jetzt schon fast 33 Millionen Euro, weshalb die Bereitstellung der 7 Millionen Euro für die Klinik intensiv diskutiert wird.

Die drohende Insolvenz des Krankenhauses spiegelt akut die generelle Krise deutscher Kliniken in Folge der ab 2027 greifenden Krankenhausreform wider. Viele kleinere Krankenhausstandorte stehen bundesweit vor immensen Defiziten. Krankenhausgesellschaften bemängeln seit Längerem, dass die Bundespolitik den Übergang finanziell nicht ausreichend abfedert, weshalb Landkreise und Kommunen gezwungen sind, Millionenbeträge aus eigenen Haushalten aufzubringen, um drohende Insolvenzen zu verhindern.

Auch wenn der laufende Betrieb in Beeskow kurzfristig gerettet scheint, ein erfolgversprechendes Zukunftskonzept für den Standort scheint noch nicht in Sicht. Doch das wird dringend benötigt, in Beeskow wäre sonst die medizinische Versorgung in Gefahr!

Apropos Kredit. Eine weitere Frage, die sich hier stellt: Wie kommen die geliehenen Millionen Euro wieder zurück in den Landkreis-Haushalt? Auch ein Liquiditätskredit ist und bleibt ein Kredit. Kredite sind eigentlich ein geliehener Betrag, welcher an den Kreditgeber zurückgezahlt werden müsste.

Die Vorstellung, dass ein Investor oder ein neuer Betreiber diese Schulden übernimmt und zurückzahlt, halte ich für illusorisch. **Jan Knaupp**

Lesen Sie dazu die Stellungsnahmen des Landkreises Oder-Spree und des BSW Kreisverbandes Oder-Spree auf ***Seite 11.***

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -
Unser Service macht den Unterschied
- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice
Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

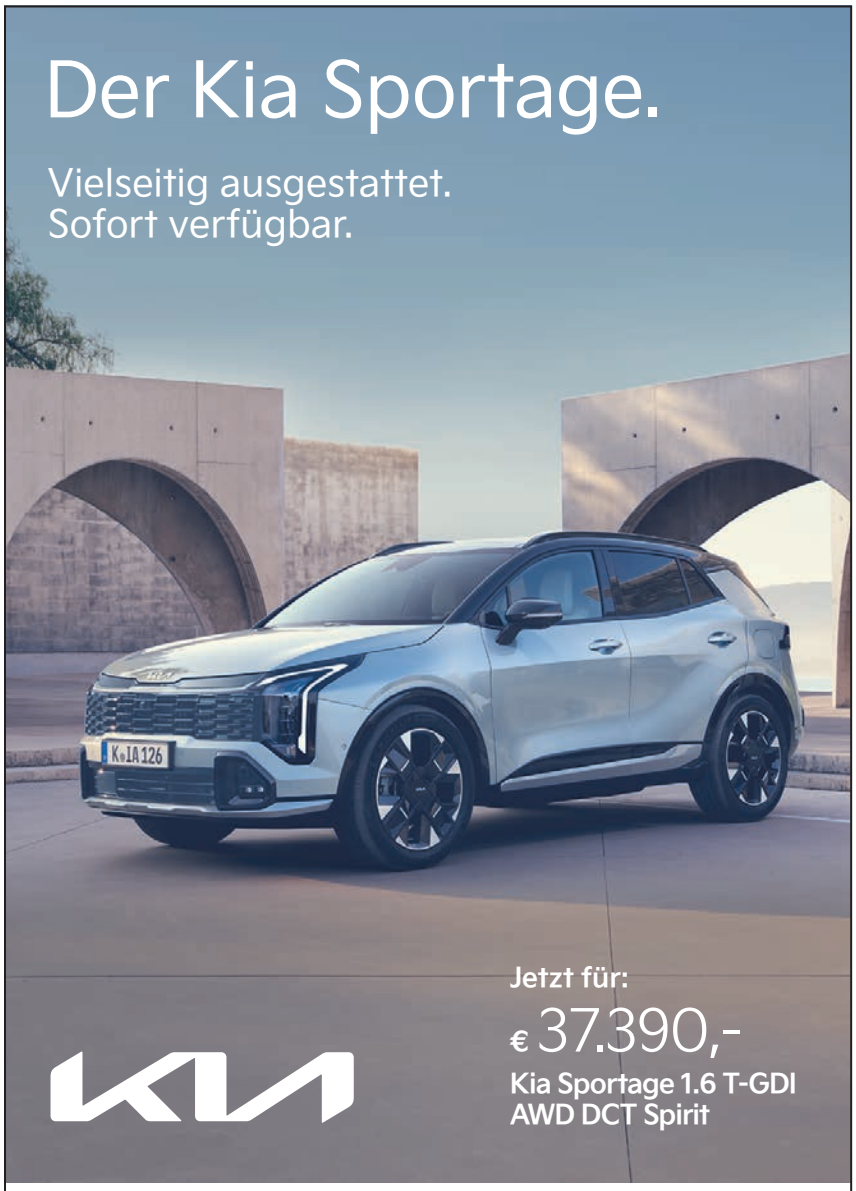


Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.
KI-generierter Inhalt.

Erlebe Fahrspaß auf einem neuen Level mit dem Kia Sportage GT-Line. Sofort verfügbar und zu attraktiven Top-Deal-Konditionen. Sein markantes GT-Line-Design, ergänzt durch 19-Zoll-Leichtmetallfelgen, sorgt für einen selbstbewussten Auftritt auf jeder Strecke. Im Innenraum setzen Aluminium-Sportpedale, ein schwarzer Dachhimmel mit optionalem Panorama-Glasdach, das sich großflächig öffnen lässt, und hochwertige Sitzbezüge sportliche Akzente. Die elektronische Dämpferkontrolle verbindet dynamische Fahreigenschaften mit hohem Fahrkomfort. Sitzklimatisierung und die 3-Zonen-Klimaautomatik machen jede Fahrt zum Vergnügen. Sichere Dir den Kia Sportage GT-Line zu Top-Konditionen. Und nur solange der Vorrat reicht.

Kia Sportage 1.6 T-GDI AWD DCT Spirit (Super/ 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe); 132 kW (180 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,6 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 172 g/km. CO_2-Klasse F.

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

Migrantenbande verprügelt deutschen Schüler







Am 14. Oktober wurde ein Schüler vor der Heinrich-von-Kleist-Oberschule in Frankfurt (Oder) von einer Gruppe von zehn Migranten angegriffen, brutal verprügelt und selbst am Boden liegend immer weiter mit Tritten und Schlägen traktiert.

Die Tat wurde aus drei verschiedenen Perspektiven gefilmt und löste inzwischen ein deutschlandweites Echo aus.

Sozialminister René Wilke (SPD) schrieb bei Instagram: „Der brutale Angriff auf einen Jugendlichen vor einer Schule in meiner Heimatstadt macht mich betroffen und wütend.“ Wilke war bis 2025 Frankfurter Oberbürgermeister.

BILD titelte: „Schüler-Horde tritt und schlägt hemmungslos auf Jungen ein.“

Das überregionale Medienecho und die Verurteilung der brutalen Tat ist ausschließlich auf die massenhaft geteilten Videos in den sozialen Netzwerken zurückzuführen. So wurde ein Druck aufgebaut, der dazu führte, dass der brutale Angriff nicht als Rauferei unter Frankfurter Schülern abgetan wurde.

Allerdings ist auffällig, dass die Täter als „Schüler“ (BILD), als „Jugendliche“ (rbb) oder als „Teenager“ (ntv) bezeichnet werden. Dass es sich bei den brutalen Gewalttätern um Einwanderer handelt, wird verschwiegen. Im Polizeibericht heißt es dazu: „Aktuell sind zehn Tatverdächtige im Fokus der Ermittler. Bei ihnen handelt es sich um Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren, die deutscher, polnischer, russischer und syrischer Nationalität sind.“ Ich habe dazu drei Videos gesichtet. Ein Kind oder ein Jugendlicher „deutscher Nationalität“ ist nicht zu erkennen. Die Polizei könnte „deutscher Staatsbürger“ meinen, was ein gravierender Unterschied ist. Auch die Altersangabe lässt einen nach Betrachten der Videos zumindest zweifelnd zurück.

Außerdem schreibt die Polizei: „Das Teilen von gewaltverherrlichenden Inhalten in sozialen Medien stellt im Übrigen strafbewehrtes Verhalten dar. Die Polizei warnt ausdrücklich davor, derartige Videos zu veröffentlichen oder weiterzuleiten.“

Und hier liegt das nächste Problem. Die Videos sind eben gerade nicht „gewaltverherrlichend“, sondern das genaue Gegenteil. Und sie haben den öffentlichen Druck erzeugt und zeigen die Realität auf deutschen Straßen sowie die Herkunft der Täter, was offensichtlich nicht erwünscht ist.

Wir wünschen dem zusammengeschlagenen Schüler von Herzen gute Besserung und insbesondere alles Gute für die seelische Verarbeitung des Geschehenen. Schon beim Ansehen der Videos blutet einem das Herz.

Michael Hauke





„...dann wirst du blöde – und dann wählst du die SPD.“



Von Jan Knaupp

Es ist kaum noch zum Aushalten – das Schmierentheater der SPD. Die Laiendarsteller in der Führungsriege der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands scheinen sich mittlerweile für nichts mehr zu schade zu sein. Die ehemals sozialdemokratischen Werte werden fast täglich dem kläglichen Versuch des Machterhalts geopfert. Dem Beobachter präsentiert sich ein unwürdiges Schauspiel, der Wille zur Macht ist größer und stärker als die Aufrechterhaltung der politischen Moral.

Da setzt sich in Berlin eine machtgeile SPD zu sogenannten Sondierungsgesprächen an einen Tisch mit einer Partei, die um sich herum auch Staatsfeinde, Judenhasser, Terrorunterstützer, Clankriminelle und linke Faschisten versammelt hat. Allein schon die Überlegung einer möglichen Regierungsbeteiligung unter Führung der Linken zeigt, wie weit die Sozialdemokraten von ihren Idealen und moralischen Ansprüchen abgerückt sind.

Da plustert sich eine betroffen dreinschauende SPD-Mannschaft nach dem Rücktritt von Ministerin Bärbel Bas (SPD) künstlich auf, weil die Unioner, trotz eines Trauerfalls in der Familie der Ministerin, angeblich öffentlich und unflätig Kritik an ihr und ihrer Arbeit geäußert haben sollen. Bisher wurden diese „unmenschlichen“ Attacken gegen Bas aber nicht belegt oder gar bewiesen. Es scheint daher eher so, als wenn Klingbeil und Co. hier mit einer „Schämt-Euch-Strategie“ versuchen, Mitglieder der Kanzlerpartei menschlich zu diskreditieren. Hier wird versucht, das eigene regierungspolitische Versagen zu relativieren. Hier wird versucht, bei der Bevölkerung wenigstens noch ein paar Mitleidspunkte zu erhaschen und von den allgemeinen schlechten Umfragewerten der SPD abzulenken. Dafür wird dann auch gern einmal dem CDU-Regierungspartner ans Bein uriniert. Sozialdemokratisches Schmierentheater.

Apropos Bärbel Bas. Das Tohuwabohu um ihre Person ist noch weniger zu verstehen, wenn man sich einmal ihre Amtszeit vor Augen führt. Als „Blockade-Bärbel“ hatte sie es sich scheinbar zur Aufgabe gemacht, Sozial- und Arbeitsmarktreformen zu verschleppen oder aus taktischer Rücksicht auf die ihr nahestehende SPD-Parteilinke zu blockieren. Und wer erinnert sich nicht gern an ihre realitätsferne Aussage während einer Regierungsbefragung im Mai 2026 im Bundestag, als sie behauptete: „Es wandert niemand in unsere Sozialsysteme ein.“

Klingbeils Finanzpolitik scheint nur noch das Mittel der Steuererhöhungen und das Erfinden neuer Steuern zu kennen. Das Gemeinwohl steht hier schon längst nicht mehr im Vordergrund. Die Unersättlichkeit des Machtapparates scheint keine Grenzen mehr zu kennen. Mit der durchschnittlichen Belastung von ca. 53,1% pro Bürger durch Steuern und Sozialabgaben scheint für den Finanzminister die Ausbeutungsgrenze noch immer nicht erreicht. Auch wenn der Steuerzahler mittlerweile mehr als die Hälfte des Jahres für umsonst arbeitet, da der Staat über die Hälfte seines Verdienstes einstreicht, bekommt dieser den Hals nicht voll. Klingbeils Finanzpolitik und die rotschwarze Ausgabenpolitik sind grottenschlecht. Für immer weniger Leistung erhebt die Regierung immer mehr Steuern. Deutsches Steuergeld, welches in unserem Land dringend benötigt würde, wird großzügig und verschwenderisch in alle Welt verteilt. Für die deutschen Steuerzahler bleibt da nicht viel übrig. Außer natürlich die katastrophalen Folgen einer ideologischen Energiepolitik, eine marode Infrastruktur, die Rekordverschuldung über Generationen hinaus, ein milliardenverschlingender Staatsapparat usw. Und überall war und ist maßgeblich die einstige Arbeiterpartei – die SPD – beteiligt.

Hätten wir das mit der SPD bloß schon früher geahnt. Vielleicht wäre uns dann so einiges erspart geblieben. Wie warnte schon 1973 der bekannte deutsche Philosoph Alfred Tetzlaff: „…das geht vom Rückenmark ins Gehirn, dann wirst du blöde – und dann wählst du die SPD.“

Impressum
FW erscheint im 36. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79
www.hauke-verlag.de
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.
E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung
Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung
Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger
Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

DIGITALE PASSBILDER MIT QR CODE
für Ihren Ausweis und Reisepass
BIOMETRISCHE PASSBILDER
für Führerschein und Krankenkasse
DIGITAL, SICHER, PROFESSIONELL & RECHTSKONFORM
Sofort zum Mitnehmen. Ohne Termin.
Foto & Reisen BUMKE
Eisenbahnstraße 35 • 15517 Fürstenwalde • Tel.: 03361/28 41
E-Mail: foto-bumke@web.de • www.foto-bumke.de
Öffnungszeiten: Mo & Mi 9.30–13 Uhr | Di & Do 9.30–17 Uhr

Pflege mit Tradition
Beatus GmbH
Unsere Leistungen
• Grundpflege
• Hauswirtschaftliche Versorgung
• Betreuung von Demenzkranken
• Verhinderungspflege
• Beratungsbesuche
• Betreuungs- und Entlastungsleistungen
• Behandlungspflege/ ärztliche Verordnung
Jetzt informieren und anmelden!
Wir versorgen Sie dort, wo Ihre Wurzeln sind – in Ihrem Zuhause!
Telefon: 033631 447616
Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow
Mobil: 0173 6872054
E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de
www.pflege-mit-tradition.de

Fit für die kalte Jahreszeit: Was bei Winter- und Ganzjahresreifen jetzt wichtig ist

• Sicherheit im Fokus: ATU Experte Franz Eiber erklärt die Regeln der situativen Winterreifenpflicht und worauf es beim Reifenwechsel ankommt.

• Profiltiefe und Alter: Warum das gesetzliche Minimum von 1,6 Millimetern für die kalte Jahreszeit nicht ausreicht.

• Alpine-Symbol beachten: Reines M+S-Symbol genügt auf winterlichen Straßen nicht mehr.

Oktober 2026. Sinkende Temperaturen, nasses Laub und plötzlicher Bodenfrost: Der Herbst kündigt sich an und stellt Autofahrer vor neue Herausforderungen im Straßenverkehr. Für die Nutzung von Winterreifen gilt traditionell die bewährte Faustregel „Von O bis O" – von Oktober bis Ostern. Wer stattdessen auf Ganzjahresreifen setzt, sollte diese spätestens jetzt gründlich auf ihre Wintertauglichkeit überprüfen. ATU Experte Franz Eiber informiert darüber, wie Autofahrer sicher durch die kalte Jahreszeit kommen und worauf bei der Bereifung zu achten ist.

Situative Winterreifenpflicht: Das gilt auf deutschen Straßen

In Deutschland gibt es keine stichtagsbezogene, sondern eine situative Winterreifenpflicht. „Das bedeutet: Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte darf ein Kraftfahrzeug nur mit Reifen gefahren werden, die für diese Wetterverhältnisse ausgelegt sind", erläutert ATU Experte Franz Eiber. Wer bei winterlichen Straßenverhältnissen mit Sommerreifen unterwegs ist, riskiert nicht nur ein Bußgeld und einen Punkt in Flensburg, sondern gefährdet auch den Versicherungsschutz.

Das Alpine-Symbol ist Pflicht

Ausschlaggebend für die Zulassung









als wintertauglicher Reifen ist das sogenannte „Alpine-Symbol“, ein Bergpiktogramm mit Schneeflocke. Reifen, die lediglich eine M+S-Kennzeichnung tragen, erfüllen seit Oktober 2024 bei winterlichen Straßenverhältnissen nicht mehr die gesetzlichen Anforderungen, sofern sie nach 2017 hergestellt wurden.

Die wichtigsten Checkpunkte für die Umrüstung

Damit Reifen auch bei Schnee und Nässe optimalen Grip bieten, sollten Autofahrer vor der Montage folgende Punkte überprüfen:

1. Die Profiltiefe: Gesetzlich vorgeschrieben ist eine Mindestprofiltiefe von 1,6 Millimetern. „Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir für Winterreifen jedoch mindestens 4 Millimeter“, so Eiber. Bei geringerer Profiltiefe verlängert sich der Bremsweg deutlich, und das Aquaplaning-Risiko steigt.

2. Der Zustand der Reifen: Gummi altert und härtet mit der Zeit aus, wodurch der Grip nachlässt. Winterreifen sollten nach sechs Jahren, spätestens aber nach acht Jahren ausgetauscht werden, unabhängig vom Verschleißzustand des Profils. Wichtig ist auch eine Sichtprüfung der Reifen auf Risse oder ungleichmäßige Abnutzung.

3. Der richtige Reifendruck: Nach dem Umrüsten muss der Luftdruck kontrolliert und gegebenenfalls angepasst werden. Kalte Temperaturen lassen den Reifendruck sinken, weshalb eine regelmäßige Kontrolle sinnvolll ist.

Rechtzeitig Termin vereinbaren

Wer den Wechsel nicht selbst durchführen möchte, sollte frühzeitig einen Werkstatttermin buchen. „Sobald der erste Frost einsetzt, kommt es erfahrungsgemäß zu Engpässen in den Werkstätten. Wer vorausschauend plant, vermeidet lange Wartezeiten“, rät Reifen-Experte Franz Eiber.

Quelle: ATU



Jetzt wird es wieder Zeit für wintertaugliche Bereifung ***Bild: ATU/KI-modifiziert***

ADAC Winterreifentest 2026

Winterreifen gibt es viele, aber nur wenige Produkte sind wirklich gut. Das zeigt der ADAC Winterreifentest 2026, bei dem 32 Produkte aus zwei verschiedenen Reifengrößen getestet wurden.

Alle Reifen durchliefen das übliche Procedere aus Fahr- und Bremsprüfungen auf trockener, nasser, sowie schnee- und eisbedeckter Fahrbahn. In die Bewertung flossen zudem Umweltfaktoren wie die prognostizierte Laufleistung, der Reifenabrieb und die Effizienz ein. Autofahrer sollten bei der Wahl des Winterreifens ihre eigenen Bedürfnisse und das eigene Fahrprofil berücksichtigen. Vielfahrern rät der ADAC, dass sie neben einer guten Fahrsicherheitsbewertung auch auf eine hohe prognostizierte Fahrleistung und geringen Abrieb achten sollten. Ein Winterreifen muss dann getauscht werden, wenn er entweder zu alt (ADAC Empfehlung: nicht älter als acht Jahre) oder das Profil abgefahren ist. Aktuelle Untersuchungen des Mobilitätsclubs zeigen, dass die Leistungsfähigkeit von Winterreifen mit abnehmender Profiltiefe nachlässt. Der ADAC empfiehlt deshalb, Winterreifen bei weniger als vier Millimetern Profiltiefe rechtzeitig zu ersetzen. Die Testergebnisse finden Sie auf **adac.de**

Quelle: ADAC



Regine-Hildebrandt-Schule besucht den Hauke-Verlag



Im Rahmen der Medien-Projektwoche der Regine-Hildebrandt-Schule Fürstenwalde besuchten sieben Schüler mit ihrer Lehrerin Saskia Knippert (2.v.l.) und ihrer Erzieherin Ariane Trenschel (links) am 30. September den Hauke-Verlag.

Die Regine-Hildebrandt-Schule ist eine Schule für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Die Schüler hatten sich gut vorbereitet und im Unterricht die FW gelesen. Nun konnten sie vor Ort erkunden, wie die Zeitung entsteht. Verleger Michael Hauke führte die Gruppe persönlich durch die Verlagsräume und erzählte viel rund ums Zeitungsmachen und die Gründungsgeschichte des ältesten Anzeigenblattverlages Ostdeutschlands. Er war damals mit 21 Jahren nicht viel älter als der älteste Schüler (18) der Gruppe.

Hinterher bekam jeder Teilnehmer eine aktuelle Ausgabe der FW zur Erinnerung an diesen Ausflug, und alle stellten sich zum Gruppenfoto zusammen.

Foto: Bianca Laube

Herbstwetter zum Staunen



In den Herbstferien (bis 29. Oktober) lädt das Wettermuseum Lindenberg Familien zu einem interaktiven Ferienprogramm ein. Ob bei der spektakulären Mitmach-Experimentiershow über Wind und Wolken, beim Igel-Basteln oder beim täglichen Start des Wetterballons, das abwechslungsreiche Programm bietet spannende Entdeckungen für Groß und Klein.

Wetter zum Anfassen: Wie entstehen Wolken, Wind und Regen? Diese Phänomene können Familien ab 10 Uhr während der Physikshow mit Experimenten erforschen. Anschließend wird es beim Bastelprogramm kreativ. Die Kinder können eigene Solarboote oder knuddelige Igel basteln. „Der Igel ist der ideale Herbstwetter-Botschafter", beschreibt Umweltbildungsreferent Jannis Buttlar schmunzelnd das Angebot. „Gerade sucht er die letzten Würmer, um dann ein warmes Plätzchen für den Winterschlaf zu finden."

Um 12:30 Uhr folgt als Highlight die Besichtigung eines echten Wetterballonstarts. Abschließend bietet das Museum eine Familienführung mit spannenden Geschichten aus der langen Geschichte der Lindenberger Wetterbeobachtung und noch mehr Experimenten.

Das Ferienangebot findet bis 29. Oktober jeweils von Montag bis Donnerstag zwischen 10 und 14 Uhr statt.

Eine telefonische Anmeldung unter 033677/62521 ist erforderlich. Die Angebote sind im Museumseintritt (7,- €, 5,- € erm.) enthalten, für das Basteln fällt ein kleiner Materialbeitrag an. Weitere Informationen und genaue Zeiten finden sich unter:

www.wettermuseum.de/herbstferien

MARKISEN SCHIEMANN
Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-Schiemann.de



• Markisen • E.-Antriebe
• Vertikal-Stores
• Innen- und Außenjalousien
• Steuerungen

Aus eigener Produktion:
• Rolläden • Rolltore
• Insektenschutz

Telefon 033631 / 82801

EDEKA Förster
Restlos glücklich
EDEKA FÖRSTER IN MÜNCHEBERG, LUNOW-STOLZENHAGEN UND FÜRSTENWALDE



EDEKA Förster
Ernst-Thälmann-Straße 18
15374 Müncheberg
☎ 0334 32736039

Nah & Gut Förster
Lüdersdorfer Str. 6
16248 Lunow-Stolzenhagen
☎ 0333 65609

EDEKA Förster
Lange Str. 45
15517 Fürstenwalde
☎ 03361 5718020

www.edeka-foerster.de

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —

Viele weitere Angebote finden Sie jetzt in unserem **Katalog 2026!**



TAGESFAHRTEN

07.11.2026

Shopping in Zielona Gora
Leistungen: Busfahrt, Einkaufsmöglichkeit in Zielona Gora
p.P. 56,-

13.11.2026

Sächsisches Martinsgansessen
Leistungen: Busfahrt, Martinsgansessen als Mittagessen. Ganztägige Reiseleitung mit Solveig Schäfer: Stadt Großenhain, Rundfahrt durchs Elbtal und anschließend Kaffee trinken
p.P. 88,-

24.11.2026

Niederlausitzer Schlachtefest
Leistungen: Busfahrt, Empfang beim Rosenwirt, Schlachtebuffet, lustiges Showprogram, Kaffeegedeck, Tanz
p.P. 87,-

01.12.2026

Lichterfahrt Magdeburg und Grünkohlessen
Leistungen: Busfahrt, Begrüßung durch den Gästeführer, Begleitung Mittagessen und anschließend 2-stündige Gästeführung, Rundfahrt inkl. kurzer Führung im Dom, Grünkohlessen in Magdeburg (auch Alternativen), Zeit zum Besuch des Magdeburger Weihnachtsmarktes
p.P. 88,-

10.12.2026

Weihnachtszauber im Landschloss Zuschendorf
Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Advent im Landschloss", Eintritt Weihnachtsausstellung im Landschloss Zuschendorf, Mittagessen, Besuch den Weihnachtsmarkt in Pirna
p.P. 83,-

18.12.2026

Berliner Christmas Garden
Leistungen: Busfahrt, Eintritt Christmas Garden
p.P. 71,-

20.12.2026

Berliner Weihnachtsmarkt
Leistungen: Busfahrt, freie Zeit auf dem Weihnachtsmarkt
p.P. 42,-
erm. (bis 14 J.) 37,-



Jetzt schon an Weihnachten denken!

Geschenkgutscheine gibt es bei uns!

Sichern Sie sich jetzt bereits Ihre Weihnachtspräsente.

WEIHNACHTSMÄRKTE

12.12.2026	*Leipzig*	Kinder bis 14 J 49,-/Erw. 59,-
13.12.2026	*Dresden*	Kinder bis 14 J 49,-/Erw. 59,-
19.12.2026	*Schwerin*	Kinder bis 14 J 51,-/Erw. 61,-
20.12.2026	*Bautzen*	Kinder bis 14 J 46,-/Erw. 56,-

MEHRTAGESFAHRTEN

10.12.-13.12.2026

Adventszeit in Thüringen
Leistungen: 3x Übernachtung im komfortablen Zimmer, 3x reichhaltiges und abwechslungsreiches Frühstückbuffet, 1 Fl. kostenlos auf Ihrem Zimmer, Schwedenfeuer mit Glühwein (auf Selbstzahler-Basis), WM-Gotha, Weimar, Erfurt, Eisenach-Wartburg
Buchung auf Anfrage
p.P. DZ 464,-
EZZ 66,-

30.12.2026-02.01.2027

Silvesterreise in die Stadt der Vielfalt – Heidelberg
Leistungen: 3x Ü im 4 Sterne Atlantik Hotel Heidelberg, 3x Frühstückbuffet, 1x Teilnahme an der Silvestergala im Hotel inkl. Dinner Buffet, Getränkepauschale, Mitter-nachtssnack, Livemusik mit Tanz, 1x Abendessen am Anreisetag im Hotel als saisonales Dinner-Buffet, 1x Reiseleitung für eine ca. 3-stündige Altstadt- und Schlossführung, 1x Schlossticket Heidelberg (inkl. Fahrt mit der Bergbahn, Eintritt Schlosshof, Fasskeller und in das Deutsche Apotheken-Museum), Stadtführung Neckarsteinach
Buchung auf Anfrage
p.P. DZ 879,-
EZZ 195,-

OSTSEE/USEDOM

Ganzjährige Vermietung & Vermittlung von Ferienwohnungen

Trassenheide. Seebad Trassenheide
Nicht nur im Sommer bietet die Insel Usedom viele Besonderheiten.

Sie wohnen in einem 2008 neu erbauten Ferien-Objekt, ca. 150 m vom Strand entfernt. Wohnfläche gesamt 44 qm, hochwertige, komfortable Ferienwohnungen bis 4 Personen, PKW-Stellplatz/Tiefgarage oder Außenanlage, Abstellraum für Fahrräder.
Die Ausstattung: Flur mit Garderobe, komb. Wohnraum mit Küchenzeile und Schlafcouch für 2 Personen, TV/Radio, Schlafzimmer für 2 Personen mit großem Kleiderschrank, Bad mit DU/WC, Waschbecken, Fön, Fußbodenheizung in allen Räumen, Außenbalkon ca. 4 qm.

Koserow. Seebad Koserow.

Sie wohnen in einem 2010 neu erbauten Ferien-Objekt, ca. 450 m vom Strand entfernt. Wohnfläche gesamt 70 qm, hochwertige, komfortable Ferienwohnungen bis 6 Personen, PKW-Stellplatz direkt am Haus, Abstellraum für Fahrräder.
Die Ausstattung: Flur mit Garderobe, komb. Wohnraum mit Küchenzeile und Schlafcouch für 2 Personen/Radio, 2 Schlafzimmer für je 2 Personen mit großem Kleiderschrank, Bad mit DU/WC, Waschbecken, Fön, Gasheizung in allen Räumen, Fußbodenheizung im Bad, Außenbalkon ca. 4,5 qm.

Weitere Informationen & Buchung: MST-Reisebüro, Tel. 033677/326

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de
BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Schwarzer Rettich – das schwarze Gold für die Gesundheit!

von Dr. med. Thomas Völler, Grünheide, www.dr-voeller.de

Schwarzer Rettich *(Raphanus sativus L. var. niger)* gehört wie Radieschen, Senf, Meerrettich, Brokkoli oder Grünkohl zur Familie der Kreuzblütler.

Die tiefdunkle Knolle gedeiht vor allem in der kalten Jahreszeit und wird in vielen Kulturen weltweit kulinarisch aber auch naturheilkundlich geschätzt. Außen rau und schwarz, aber innen ist er blütenweiß, scharf, süß und saftig zugleich.

Regional und saisonal

Geerntet wird er meist vom Spätherbst bis in den Winter, weshalb er auch Winterrettich genannt wird. Damit passt er gut in eine saisonale und regionale Ernährung, die kurze Transportwege ermöglicht und heimische Produzenten unterstützt.

„Rettich war Kraftfutter für die Erbauer der Pyramiden“

Rettich hat eine lange Geschichte: Aus dem alten Ägypten gibt es Hinweise, dass Rettich zusammen mit Knoblauch und Zwiebeln an Arbeiter beim Pyramidenbau ausgegeben wurde. Aus Rettichsamen wurde Öl gewonnen. Die später überlieferte Bezeichnung als „Hafer des menschlichen Arbeitspferdes“ verdeutlicht, welchen Stellenwert die Knolle als kräftigendes Nahrungsmittel hatte.

Wertvolle Inhaltsstoffe

Charakteristisch sind vor allem Glucosinolate – schwefel- und stickstoffhaltige Pflanzenstoffe, aus denen beim Zerkleinern unter anderem scharf schmeckende Isothiocyanate, die sogenannten Senföle, entstehen. Sie prägen Aroma und Schärfe und stehen wegen ihrer biologischen Eigenschaften im Fokus der naturheilkundlichen Forschung. Sie sind natürliche Abwehrstoffe gegen Tierfraß. Ihnen werden aber auch antibakterielle und krebshemmende Eigenschaften zugeschrieben. Natürliche Pflanzenfarbstoffe wie Raphanusin ***(A, B, C und D)*** sind für Färbung von Rettichgewächsen verantwortlich und schützen die Zellen vor oxidativem Stress.

Weiterhin enthält schwarzer Rettich unter anderem die Vitamine ***C, B1, B2, B3, B5, B6, B11 (Folsäure)*** und Betacarotin ***(Provitamin A)***, ***Mineralstoffe und Spurenelemente (Kalium, Zink, Natrium, Calcium, Phosphor, Eisen, Magnesium, Mangan, Selen, Chrom, Bor, Kupfer und Schwefel).*** Hinzu kommen Ballaststoffe, Enzyme, organische Säuren, Phytosterole, Proteine, Fettsäuren, Kohlenhydrate und verschiedene Aminosäuren.

Warum ist schwarzer Rettich so gesund?

Seine heilsame Wirkung ist in der Volksheilkunde schon sehr lange bekannt. Er hat eine entzündungshemmende und immunstärkende Wirkung. Da er auch schleimlösende Eigenschaften hat, wird er mit Honig als Hustensaft bei Infekten der Atemwege eingesetzt. Vitamin C und Bitterstoffe schützen den Körper vor oxidativem Stress. Seine Scharf- und Bitterstoffe fördern die Gallensaftproduktion und unterstützen die Verdauung. Schwarzer Rettich wird seit langem bei Verdauungsbeschwerden, Rheuma und Gicht eingesetzt.

Isothiocyanate wie Sulforaphan werden in der Krebsforschung intensiv untersucht. Es fördert die Fähigkeit des Körpers, krebserzeugende Substanzen zu entgiften, kann das Wachstum von Krebszellen verlangsamen und die Entfernung geschädigter oder abnormer Zellen unterstützen. Außerdem kann es helfen, die Bildung neuer tumorversorgender Blutgefäße zu blockieren und das Risiko einer Krebsausbreitung zu senken.

Quelle: https://www.dr-adem.org/substanzen-a-z/sulforaphan-wirkung-auf-krebszellen-und-rolle-in-der-krebsvorbeugung/

Wie schmeckt er und wie verwendet man ihn?

Seine markante Schärfe verdankt schwarzer Rettich den Senfölen. Je nach Zubereitung kann sie mild bis kräftig ausfallen.

Wer den Geschmack noch nicht kennt, beginnt am besten mit kleinen Mengen und kombiniert ihn beispielsweise mit Honig oder Apfelessig.

- **Salate:** Roh und geraspelt sorgt er für eine pikante, würzige Note.
- **Suppen und Eintöpfe:** Gegart wird sein Aroma deutlich milder.
- **Aufstriche und Dips:** Fein gerieben bringt er angenehme Schärfe.
- **Garnierung:** Dünne Scheiben eignen sich als würzige Beilage.

161 verschiedene Küchenrezepte für Schwarzen Rettich vom „Chefkoch“: *https://www.chefkoch.de/rs/s0/schwarzer+rettich/Rezepte.html*

Achtung

Bei einem empfindlichen Magen können die scharfen Senföle die Schleimhäute stark reizen. Wegen der starken Schärfe ist der Schwarze Rettich für Kleinkinder unter 4 Jahren nicht geeignet.

Hustensaft aus schwarzem Rettich

Zutaten: 1 großer schwarzer Rettich, 100g flüssiger Honig

Den Rettich gründlich waschen, am Strunk einen Deckel und die Wurzelseite abschneiden. Mit einem Löffel bis auf einen Rand von 1 cm aushöhlen. Die Unterseite mit einem Holzstäbchen siebartig durchstechen, auf ein Glas stellen und halb mit Honig auffüllen. Das gewonnene Fruchtfleisch klein schneiden, mit Honig vermischt dazugeben. Mit Deckel in den Kühlschrank stellen. Über Nacht tropft der gewonnene Hustensaft ins Glas.

Bei Bedarf 3x täglich 2 Teelöffel einnehmen. Gekühlt ca. 4 Tage haltbar.

Fazit

Schwarzer Rettich ist weit mehr als ein scharfes Wintergemüse. Glucosinolate, Senföle, Vitamine und weitere wertvolle Inhaltsstoffe machen ihn zu einer interessanten Ergänzung des Speiseplans aber auch für die Anwendung in der Naturheilkunde. Er ist kein Wundermittel, aber ein bemerkenswertes Stück Natur, das Regionalität, jahrhundertealte Erfahrung und moderne Ernährungsforschung miteinander verbindet. ***Viel Freude beim Ausprobieren!***

Ihr Dr. Völler

Halloween im Heimattiergarten



Das nächste Highlight im Heimattiergarten lässt nicht lange auf sich warten: Halloween steht vor der Tür! Dann wird es bei uns schaurig-schön, denn Hexen, Skelette und Zombies treiben ihr Unwesen und sorgen mit Kürbis-Spukgarten, Zombiewerkstatt und Hexentanzplatz für jede Menge Grusel und Spaß.

Gemeinsam mit dem Tanzkreis werden am 31. Oktober von 15 bis 20 Uhr fantasievolle Grusel-Sets gestaltet, die den Heimattiergarten in eine ganz besondere Halloween-Welt verwandeln. Aus Strohballen entsteht ein kleines „Spukhaus“, an dessen Tür die Kinder anklopfen und ihre zuvor erworbenen Chips einlösen können.

Und dann heißt es natürlich: „Süßes oder Saures?“ Wobei wir ziemlich sicher sind, dass unsere kleinen Halloween-Gäste eher mit etwas Süßem als mit sauren Überraschungen rechnen dürfen. Der Eintritt beträgt am 31. Oktober 1,- € pro Kind mit Kostüm. Bereits am 30. Oktober besteht für Kinder von 12.00 bis 15.30 Uhr die Möglichkeit, Kürbisse zu schnitzen, Kosten 5,- € incl. Eintritt

Wir freuen uns schon jetzt auf viele kleine Hexen, Gespenster, Skelette und andere mutige Gruselfans!

Förderverein e.V.
des Heimattiergartens



Fürstenwalde und Bad Saarow – Betrunken in die Pedale getreten

Am frühen Morgen des 16.10.2026 mussten Polizisten sowohl in Fürstenwalde als auch in Bad Saarow betrunkenen Radfahrern ein Stopp-Zeichen setzen. In der Jahnstraße in Fürstenwalde war es ein 32-Jähriger, der mit 1,74 Promille in die Pedale getreten war. Und Am Birkengrund in Bad Saarow zeigte das Messgerät bei einem 42-Jährigen sogar 2,64 Promille an.

Beide mussten daraufhin Blutproben lassen und erhielten jeweils eine Anzeige.

Fürstenwalde – Polizei im Einsatz

Nach mehreren Zeugenhinweisen kam die Polizei am 13.10.2026, gegen 08:10 Uhr, in der Wilhelmstraße zum Einsatz. Ein Mann sollte dort Mülltonnen umhergeworfen sowie Fahrzeuge beschädigt haben und darüber hinaus Passanten angegangen sein.

Bei Erblicken der Polizei floh der Mann in ein Einfamilienhaus und verbarrikadierte sich dort. Da Gefahren für Dritte nicht ausgeschlossen werden konnten, sperrten Beamte die Wilhelmstraße daraufhin ab. Gegen 10:20 Uhr verschafften sich die Einsatzkräfte dann gewaltsam Zutritt in das Haus und konnten den 41-Jährigen überwältigen und fixieren.

Unter Polizeibegleitung kam der sich in einem psychischen Ausnahmezustand Befindliche in einem Rettungswagen in ein Krankenhaus. Ein körperlicher Übergriff auf Passanten bestätigte sich im Nachhinein nicht. So läuft nun ein Ermittlungsverfahren zum Verdacht der Sachbeschädigung.

Landkreis Oder-Spree – Betrügerische Onlinebekanntschaft

Seit August 2026 pflegte ein 50-Jähriger Kontakt zu einer Onlinebekanntschaft, die in den USA beheimatet sein wollte. Im Laufe des Austausches gab der Mann zu erkennen, dass er sein beschädigtes Auto ersetzen müsse. Die bislang unbekannte Onlinebekanntschaft stellte daraufhin einen Besuch in Aussicht, bei dem sie ein PKW einführen könne. Dafür sei jedoch Geld von Nöten. Und dieses Geld sollte via Apple-Gift-Cards transferiert werden. Insgesamt flossen so 35.000 Euro an die Betrüger, die sich viel Zeit gelassen hatten, das spätere Opfer einzuwickeln.

Wichtig: Die Verwendung von Apple-Gift-Cards ist an sich nichts Verwerfliches. Sie können, genau wie Produkte anderer Mitbewerber, Menschen eine Freude bereiten. Doch wählen Sie den Empfänger mit Bedacht aus. Fremde Personen, insbesondere bei außerordentlich großen Summen, sollten nicht zum Kreis der Begünstigten zählen. Begleichen Sie auch keine Rechnungen über diese Formate. Derartige Aufforderungen sind schlichtweg unseriös.

Fürstenwalde – Verletzungen zugefügt

Am Abend des 12.10.2026 rückten Polizisten in den Ring der Freundschaft aus, nachdem es dort in einer Wohnung zu Streitigkeiten gekommen war. Der anfangs noch verbal ausgefochtene Konflikt zweier junger Herren eskalierte und fand auf der Straße schließlich seinen negativen Höhepunkt. Dabei soll ein 18-Jähriger seinen 20 Jahre alten Kontrahenten mit einem Messer verletzt haben. Der Geschädigte kam in ein Krankenhaus, wo er gegenwärtig auch noch medizinisch versorgt wird. Dem Tatverdächtigen wird gefährliche Körperverletzung vorgeworfen. Bei beiden Beteiligten handelt es sich um deutsche Staatsbürger.

Fürstenwalde – Wer schlägt, der geht

In der Mittelstraße kamen am 10.10.2026 Polizisten zum Einsatz. Sie fanden eine 22-Jährige vor, die Verletzungen aufwies. Ursächlich dafür sei ihr 23-jähriger Lebensabschnittsgefährte, der sie unter anderem mit einem Gürtel traktiert haben soll. Die Beamten nahmen eine Strafanzeige im Kontext häuslicher Gewalt auf und verwiesen den 23-Jährigen für die Dauer von 14 Tagen der Wohnung. Die weiteren Umstände werden nun von der Kriminalpolizei geprüft.

Bad Saarow – Zeugenhinweis verhinderte wohl Schlimmeres

Nach einem Zeugenhinweis kontrollierte eine Streife der Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) am 10.10.2026 gegen 21:00 Uhr in der Silberberger Straße einen Pkw Audi mit Meißner Zulassung.

Der Wagen soll dem Vernehmen nach ziellos durch die Ortschaften gefahren sein. Am Steuer des Wagens saß eine 59-Jährige. Ein Atemalkoholtest brachte 2,16 Promille auf das Display.

Die Beamten untersagten ihr die Weiterfahrt und ordneten eine Blutprobenentnahme durch einen Arzt an. Den Führerschein stellten die Beamten sicher.

Nun befassen sich Kriminalisten mit der Fahrt.

BAB 12 – Abgelenkt und bestohlen

In der Nacht zum 10.10.2026 weckten bisher Unbekannte einen 36-Jährigen, der in seinem Pkw auf dem Parkplatz Lebbiner Heide schlief, und lockten ihn unter dem Vorwand eines angeblichen Reifenschadens aus dem Fahrzeug. Ein Mittäter nutzte nach bisherigen Erkenntnissen die Ablenkung, um sich über die Beifahrertür Zugang zum Fahrzeug zu verschaffen, und entwendete aus dem Handschuhfach unter anderem Personaldokumente und eine EC-Karte. Der Geschädigte bemerkte erst zu einem späteren Zeitpunkt den Diebstahl und wandte sich dann an die Polizei.



Musik für St. Marien

Werke von M. Praetorius, G.Ph. Telemann, J.S. Bach, J. Brahms, u.a.

„Rauschende Bäche und grüne Täler“ – unter diesem Motto steht das November-Konzert der Reihe Musik für St. Marien. Die Blockflötistin Katharina Glös beschreibt das Programm so: „Unterwegs in italienischen und deutschen Landen, durch lauschige Wälder und erblühende Täler mit prangenden Blumen und singenden Waldvöglein. Eine musikalische Wanderung voll innigem Staunen, freudiger Belebung der Seele, facettenreicher Sehnsucht, Gottes Lob im Herzen und Nachtgesängen.“ Auf die Wanderung führen Claudio Monteverdi, Michael Praetorius, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und andere. Auch deutsche Volkslieder haben ihren Platz im Programm. Als Sängerin ist Doerthe Maria Sandmann aus Berlin dabei, die an der Universität der Künste Barockgesang unterrichtet. Das farbige Fundament liefern zwei Akkordinstrumente, die von Charlie Zhang gespielte Theorbe und ein Cembalo von Gösta Funck. Beide Instrumentalisten sind ausgewiesene Spezialisten für Alte Musik. Alexander Koderisch, in Beeskow durch den Beethoven-Streichquartett-Zyklus bekannt, wird als Cellist das Ensemble komplett machen.

7. November 2026, 17 Uhr. Musik für St. Marien – CCCXII, Rauschende Bäche und grüne Täler, Burg Beeskow, Eintritt: 10,- € (erm. 8,- €)

Dr. Ekkehard Krüger, ortus musikverlag

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

DACHBAU KÜCHLER
BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI
SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE
Tel.: 0172 3017139
dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

Bestattungshaus
F. Brunn
... denn Trauer braucht Vertrauen!

• Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
• Übernahme der Bestattungsformalitäten
• Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache

Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | *Öffnungszeiten nach Absprache*

04.01.2027 im Nikolai-Saal Potsdam:

Das Wiener Neujahrskonzert 2027

– Sonderpreis für Hauke-Leser –

Walzerträume schweben durch den Nikolaisaal und läuten das neue Jahr in Potsdam ein: Das Philharmonische Orchester Győr – eines der führenden Klangkörper Ungarns mit internationalem Renommee – spielt am Montag, den 4. Januar 2027 zum Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ auf. Ganz in der Wiener Konzerttradition präsentiert das 46-köpfige Ensemble ab 18:00 Uhr unter Leitung von Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk ein festliches Programm im Dreivierteltakt mit Walzern, Polkas und beschwingenden Ohrwürmern. Bekannte Melodien laden zum Träumen und Mitsummen ein.

Das Philharmonische Orchester Győr hat über die Jahre eine echte Erfolgsgeschichte geschrieben: Als eines der bedeutenden Kulturensembles Ungarns ist es auf den großen Bühnen Europas präsent und international gefragt. Besondere Anerkennung erfuhren die Musiker mit ihrem Maestro durch die Zusammenarbeit mit dem legendären Filmkomponisten Ennio Morricone sowie durch die Nominierung zum Residenzorchester der ungarischen Gala des von Plácido Domingo gegründeten Operalia-Wettbewerbs.

Karten für das Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Kinder bis zehn Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur fünf Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 11% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d,h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

	Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG	**83,90 €**	**75,00 €**
2. PG	**75,64 €**	**67,00 €**

Ticket-Bestellungen für die Leserpreise:
bestofclassic@web.de
Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.

Best of Classic –
Das Wiener Neujahrskonzert –
am 04.01.2027, 18:00 Uhr im Nikolaisaal Potsdam
– Oder anderswo, siehe unten –



Kreistag sichert Krankenhausbetrieb für 2027 und stellt Weichen für die Zukunft

Der Landkreis Oder-Spree stellt sieben Millionen Euro bereit, um den Betrieb des Oder-Spree Krankenhauses in Beeskow auch im Jahr 2027 zu sichern. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 7. Oktober 2026 einem entsprechenden Liquiditätskredit zugestimmt.

Gleichzeitig wurden weitere Schritte zur langfristigen Entwicklung des Krankenhausstandortes auf den Weg gebracht. Dabei besteht Einigkeit über das zentrale

Ziel: Die medizinische Versorgung vor Ort soll erhalten und möglichst viele Arbeitsplätze sollen gesichert werden.

Mit seiner Entscheidung schafft der Kreistag zunächst finanzielle Sicherheit für das kommende Jahr. Die Abgeordneten unterstrichen in der Sitzung die große Bedeutung des Krankenhauses für die Menschen im Landkreis Oder-Spree. Zugleich wurde deutlich, dass neben der kurzfristigen Absicherung eine langfristig tragfähige Perspektive für den Standort gefunden werden muss.

Die bundesweite Krankenhausreform stellt insbesondere kleinere Krankenhäuser vor neue Herausforderungen. Sie verändert die Anforderungen an medizinische Leistungen, Personal und Strukturen. Deshalb muss auch das Oder-Spree Krankenhaus seine bisherige Ausrichtung überprüfen und an die derzeit noch unklaren Rahmenbedingungen anpassen. Wie bereits vor der Kreistagssitzung dargestellt, kommen für die Zukunft des Krankenhauses drei unterschiedliche Wege infrage. Dazu gehört die Fortführung als Krankenhaus der Grundversorgung, die allerdings weiterhin finanzielle Zuschüsse des Landkreises erfordern würde. Eine zweite Möglichkeit ist die Entwicklung zu einer sektorenübergreifenden Versorgungseinrichtung, in der ambulante und stationäre Behandlungen stärker miteinander verbunden werden. Als dritte Variante wird geprüft, ob die Veräußerung von Gesellschafteranteilen an einen anderen Träger eine tragfähige Zukunftsperspektive eröffnen könnte. Alle drei Möglichkeiten werden weiterhin geprüft. Eine Entscheidung über die künftige Ausrichtung des Krankenhauses ist noch nicht gefallen. Mit einem weiteren Beschluss hat der Kreistag den Landkreis beauftragt, ein strukturiertes Bieterverfahren durchzuführen. Damit soll ermittelt werden, ob geeignete Interessenten vorhanden sind und welche konkreten Perspektiven sie für den Krankenhausstandort bieten können.

Die Kriterien und Anforderungen an ein solches Verfahren werden mit dem Ausschuss für Soziales und Gesundheit sowie dem Kreisausschuss abgestimmt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Sicherstellung der medizinischen Versorgung in der Region und der Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze.

Landkreis Oder-Spree

Krankenhaus Beeskow: BSW fordert Offenlegung und kommunale Alternative zum Verkauf

Nach dem Kreistagsbeschluss über einen weiteren Kredit von 7 Millionen Euro schlägt das BSW Oder-Spree vor, einen Klinikverbund mit dem Städtischen Krankenhaus Eisenhüttenstadt zu prüfen.

Der Kreistag Oder-Spree hat am 7. Oktober einen Liquiditätskredit über 7 Millionen Euro für die Oder-Spree-Krankenhaus GmbH beschlossen. Er soll den Betrieb des Krankenhauses Beeskow im Jahr 2027 sichern. Zusammen mit der Kapitalzuführung und dem Kredit von 2026 hat der Landkreis damit innerhalb eines Jahres bis zu 11 Millionen Euro für das Haus bereitgestellt.

Das BSW Oder-Spree kritisiert, dass die Beschlussvorlage keine Kreditkonditionen enthält und die Mittel nicht im Kreishaushalt veranschlagt werden. Die Vorlage selbst stellt fest, dass sich das Krankenhaus unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht wirtschaftlich betreiben lässt. Mit einer Rückzahlung ist daher kaum zu rechnen! „Die Notfall- und Grundversorgung im Raum Beeskow ist unverzichtbar. Das stellen wir nicht infrage“, sagt Roberto Makoschey. „Aber ein Kredit nach dem anderen ist keine Zukunftsplanung, sondern Zitterpolitik auf Kosten der Beschäftigten, der Patienten und des Kreishaushalts. Bund und Land haben die Finanzierungslücke verursacht, die Rechnung landet in Beeskow. Wer aber bestellt, muss auch bezahlen.“ Das BSW fordert, den Darlehensvertrag dem Kreistag vorzulegen und die Erreichbarkeitsanalyse zu veröffentlichen, auf die sich der Landkreis bei der Begründung des Standorts stützt. Zudem soll der Landkreis darlegen, ob er den gesetzlich vorgesehenen Sicherstellungszuschlag bei Krankenkassen und Land beantragt hat. Bevor der Landkreis über einen Verkauf an einen privaten Träger entscheidet, muss nach Auffassung des BSW eine kommunale Alternative geprüft werden: ein Verbund mit dem Städtischen Krankenhaus Eisenhüttenstadt. „In Bad Saarow und Frankfurt (Oder) bestimmen bereits private Konzerne die Krankenhausversorgung. Oder-Spree hat zwei kommunale Häuser, die bisher jedes für sich kämpfen. Gemeinsam könnten sie die Versorgung im Süden und Osten des Kreises sichern und in öffentlicher Hand halten“, so Makoschey. Das BSW Oder-Spree fordert zudem einen transparenten Versorgungsplan Oder-Spree 2030, in den die Entscheidung über Beeskow eingebettet wird.

BSW Oder-Spree

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Müggelheimerin **kauft alte Dinge, bitte alles anbieten** auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

Dienstleistungen

Brunnenbau
auf Ihrem Grundstück und im Keller,
mit 10 Jahren Garantie
Fa. BBH, Tel.: 03361/347514

Verschiedenes

Bitte bevorzugen Sie im Wochenverlauf die 24/7 Windenergie neuer 400 Meter WEA (z.B. 1800 Stück in Bayern oder im Wochenverlauf windreiche Tage (Auch sinkender, niedriger oder wieder steigender Barometer-Wert ergibt die regionalen Zeiten mit viel Wind auf Nabenhöhe vorhandener WEA) Nutzen Sie bitte möglichst täglich die solarstromreiche Zeit von 10:47 bis 16:07 für Ihren Strom verbrauch und meiden Sie 6:07 bis 10:37 sowie 17:07 bis 23:07. Bitte Stromgedacht.APP beachten.
Harald Coners Uplengen

Private Kleinanzeigen nur 9,50 Euro
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

KLEINANZEIGE

Privat: 9,50 €
Gewerblich: 18,00 € netto
bis zu 150 Zeichen

Schicken Sie diesen Coupon an: *Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde*
oder per E-Mail an: info@hauke-verlag.de

☐ An- und Verkauf ☐ Immobilien ☐ Urlaub ☐ Rahmen (+ 2,- €)
☐ Arbeitsmarkt ☐ Suche ☐ Wohnungen
☐ Dienstleistungen ☐ Tiere ☐ Verschenke (kostenlos)

Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon oder E-Mail

Auswahl der Zeitung:
BSK ☐ FW ☐ Kümmels Anzeiger ☐

Das Schweigen der Anderen

Beim Lügen scheinen sie wirklich die absoluten Weltmeister zu sein. Beim Töten aber auch! Und auch völlig skrupellos! Was aber immer aus Versehen geschieht.

Denn wer will sich schon als Lump und Mörder bezeichnen lassen, wenn er Mütter mit ihren Babys tötet, Kinder, Zivilisten, Rettungskräfte, Reporter... Und wie wahrlich gekonnt solche Menschen dazu im Stande sind, hat uns früher schon der Mossad bewiesen – israelische „Mörder-Agenten“, die zum Einsatz gebracht, auf der ganzen Welt (!), unliebsamen Personen beim unnatürlichen Hinübergleiten in den Tod hilfreich zur Seite stehen. Jedenfalls so lange, bis ein quälendes Gewissen das Schweigen bricht. Und wir dann informiert werden – über die eine oder gänzlich andere Sauerei.

Und wofür nun auch der ganz neue Dokumentarfilm „NAZA“ spricht! Auch als Beweis für einen UN-Bericht (Juni 2026), dass Israel eben doch ganz gezielt Kinder tötet! Und insgesamt bis Oktober 2025, 20.179 (!), die aber unserer von Werten faselnden Regierung allesamt sonst wo vorbeigegangen sind! Und die nun, von Nicaragua angeklagt, vor dem Internationalen Gerichtshof stehen. Denn wer Kriege zum eigenen Gewinn befeuert, der gehört bestraft! Hat sich Deutschland auch verdient! Zeit wird's!

Aber weil Wahrheit in Niederlage enden muss, droht den „NAZA“-Regisseuren nun die Aberkennung der israelischen Staatsbürgerschaft. Und im schlimmsten Fall ein in Auftrag gegebenes Mossad-Hilfsangebot, sich bei Gott persönlich beschweren zu dürfen.

Denn Lügen und Töten braucht immer auch die Ängste, das Zulassen und das Schweigen der Anderen. Und für dieses Gelingen sind Israel und Deutschland mit am besten geschult! Bewaffnet sozusagen – mit einem exzellenten Können, von dem sich viele Länder auch bereits schon angeregt fühlen! **B. Ringk**

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Wirklich 14.000 Hitzetote?

Vor einiger Zeit schrieb ich an die ZDF-Zuschauerredaktion folgende E-Mail:

„Guten Tag, ich habe eine Frage.

Ihre Gesprächsführer sprechen in verschiedenen Sendungen von Hitzetoten. Das ZDF von über 12.000, die ARD sogar von über 14.000 in Deutschland.

Notärzte und auch Bestatter geben an, den Hitzetod gibt es nicht auf einem Totenschein. Daher meine Frage, wie werden diese gemessen und statistisch erfasst?“

Darauf bekam ich am 07.10. folgende Antwort:

„Sehr geehrter Herr Dittrich,

vielen Dank für Ihre E-Mail an das ZDF und Ihr Interesse an unserer Berichterstattung.

Wir stimmen Ihnen zu, dass in Deutschland Menschen tendenziell nicht an den Folgen eines „Hitzetods” sterben oder dies als Todesursache angegeben wird. Im Durchschnitt wird diese Ursache nur etwa 21 Mal pro Jahr auf dem Totenschein vermerkt.

Um das tatsächliche Ausmaß der hitzebedingten Sterbefälle zu erfassen, nutzt das Robert-Koch-Institut (RKI) ein mathematisches Verfahren, das auf der sogenannten Übersterblichkeit basiert.“

Dies bedeutet mit anderen Worten, es wird bewusst dramatisiert und verunsichert. Dies kennen wir ja bereits aus Corona-Zeiten. Und wie kann denn das RKI eine Übersterblichkeit, sollte es diese in diesem Zeitraum geben, der Hitze zuordnen, welche wetterbedingt regional auch noch sehr unterschiedlich ausfällt? Vielleicht basiert diese eher auf der Grundlage, dass aktuell sehr viele, insbesondere jüngere und gesunde Menschen einen überraschenden Tod sterben, was wir fast täglich in den Schlagzeilen lesen.

Traurig, dass wieder so viele an diese Geschichten glauben und sich verunsichern lassen. Dienen diese Storys doch lediglich einem Zweck, die Maßnahmen zur „Klimarettung“ durchzudrücken.

Thorsten Dittrich

Der Kriegsminister

Wenn ein Bürgermeister
Pistolero wird
Mag man sich erst fragen
Hat er sich verirrt

Hat er schlecht geschlafen
Fürchterlich geträumt
Muss er Pillen nehmen
Und hat das versäumt

Hört man danach raunen
Dass er schon zuvor
Große Sprüche dreschend
Überblick verlor

Frag man sich gab's noch was
Braucht der Mann mehr Geld
Ist er so erpressbar
Dass er Krieg nun wählt

Dass er allen Leuten
Unentwegt erzählt
Es gäb böse Feinde
Gegen die er stählt

Wurd er auserkoren
Von der Industrie
Die der Fernlenk-Stimme
Ihre Macht verlieh

War wohl mit beteiligt
Ein geheimer Bund
Der den Mann gewählt hat
Aus speziellem Grund

Wie mag er sich fühlen
Der noch kraftvoll tönt
Wenn mehr Menschen meinen
Klar zu heiß geföhnt

Vielleicht schon als Bübchen
Allzu oft verwöhnt
Wird er bald alltäglich
Ausgelacht verhöhnt

Oder schafft er wirklich
Seinen großen Krieg
Lang herbeigeredet
Nur dann keinen Sieg

Ludger Paß

Sonst nur heiße grüne Luft

Betrifft Leserbrief: „Brandmauer auch gegen Elon Musk“ in Ausgabe 21/26 vom 07.10.2026 von Manu Hoyer, BI Grünheide

Es ist an der Zeit, die Brandmauern zu überwinden, sehr geehrte Frau Hoyer – entgegen den Vorstellungen, die Sie in den Hauke-Zeitungen am 7.10.2026 zum Ausdruck gebracht haben. Die Ansiedlung von Tesla ist (erstmal und unabhängig von der politischen Wertung) ein Riesenerfolg für Brandenburg. Ein wirkungsmächtiger und umtriebiger Unternehmer hat hier die größte industrielle Neuansiedlung seit 1990 auf die Schiene gebracht. Im Wesentlichen mit eigenem Geld seiner Firma und nur in geringerem Aufwand mit staatlicher Beihilfe. 12.000 neue Arbeitsplätze. Genau das, was Brandenburg braucht, entgegen allem kleinlichen Gekläffe. Welcher Weltkonzern ist im Jahre 2026 bereit und in der Lage, hier bei uns so etwas durchzuziehen? Keiner. Also ist schon ein bisschen Dankbarkeit für erfolgreiches Unternehmertum gefragt.

Dr. Steinbach hat als Wirtschaftsminister alles richtig gemacht. Er hat einem internationalen Großunternehmen Brandenburg schmackhaft gemacht und Musk bei Laune gehalten. Und er hat in mehreren Veranstaltungen u.a. im Hangelsberger Bürgerhaus und der Schulaula in Fangschleuse den betroffenen Bürgern Rede und Antwort gestanden. Auch Ihnen. Aus meiner Sicht hat er einen Orden verdient und keinerlei Brandmauern gegen Investitionen. Brandenburg braucht mehr Industrie. Faktisch aber sperren hier angefangen mit Pneumant/Goodyear in Fürstenwalde viele Betriebe ersatzlos zu. Von Kiefernwäldern neben der Autobahn kann hier niemand leben und überleben.

Leistungsstarke Investoren sind gefragt, damit Brandenburg und die Brandenburger leben können. Die sind auch wichtiger als Grundwasser für die Kleingärten in Erkner.

Was das politische Engagement von Herrn Musk angeht, kann das ja nicht jedem gefallen, völlig klar. Dr. Steinbach hat sich deshalb enttäuscht von ihm abgewendet. Wer sich aber genauer erinnert, wird einen absoluten Treppenwitz erkennen. Die Landtagsfraktion der AfD Brandenburg hat bis zumindest 2021 massiv Propaganda gegen Musk und gegen die Teslafabrik gemacht. Die wollten so eben die Gegner der Ansiedlung für sich gewinnen und sich zu Lasten der Landesregierung profilieren. Wenn sie die darauf angesprochen haben, hieß es nur „Wieso? Ich bin doch Opposition!“. Wenn Sie dann weiterfragten: „Welche internationalen Investoren habt ihr denn bei der Hand? Wer soll denn sonst hier 12.000 neue industrielle Arbeitsplätze aufbauen?“, dann kam da keine Antwort. Wer aber regieren will, der muss auf solche Fragen valide Antworten haben. Insbesondere, wenn er das verhindern will, was funktioniert.

Sollte Tesla auf Dauer nicht gut funktionieren, dann liegt das an der verheerenden Energiewende ins Nichts, wie sie bereits Jahrzehnte lang durchgezogen wird und die Strompreise ruiniert hat, an der fehlenden Bereitschaft, bundesweite Ladenetze aufzubauen und eben auch an der chinesischen Konkurrenz, die sich inzwischen schon im preiswerten Segment beachtlich aufgestellt hat. Da braucht es keine Brandmauer, sondern die Region braucht die Hoffnung, dass Tesla dauerhaft funktioniert.

Die Chinesen werden hier nicht bauen und einzahlen. Die bauen lieber in Ungarn. Alle hier haben intensiv daran gearbeitet, dass Tesla dauerhaft funktioniert. Der Bürgermeister von Grünheide, Herr Christiani, der Landkreis Oder-Spree mit Schwerpunkt bei Herrn Gehm und viele auf Landesebene. Und die Grünen haben recht artig die Füße stillgehalten.

Mit Brandmauer bleibt Deutschland

unregierbar. Diejenigen, welche sie errichtet haben, können nur durch die Brandmauer weiter lügen und betrügen und dieses Land ausplündern und ruinieren. Wie viele internationale Großinvestoren haben denn CDU, CSU, SPD, FDP, Grüne und Linkspartei seit 2005 für Deutschland oder Brandenburg gewonnen? Tesla ist da der positive Ausnahmefall. Habeck hat, angefangen mit einer vermeintlichen Chipfabrik bei Magdeburg, mit „grünem“ Stahl und der Northvolt Pleite in Schleswig-Holstein nur Müll produziert. Magdeburg sollte ein Investitionsvolumen von 30 Milliarden haben. 10 Milliarden sollten als Subvention kommen. Alles, was kam, war heiße grüne Luft. Nun steht auch noch in Rede, dass ausgerechnet der „böse“ Musk prüfe, in Sachsen-Anhalt zu investieren, wenn und sobald die AfD-Regierung steht. Dafür sollen eventuell auch Gelände genutzt werden, die für eine vermeintliche Chipfabrik vorerschlossen worden sind. Falls da was Gutes draus entsteht, wäre es gut auf beiden Seiten der Brandmauer. Wer glaubt, dass man von Musk nichts lernen könne, der lähmt dieses Land ohne ihm echten Nutzen zu bringen. Er hat mehr Mut und mehr Geschick als viele Unternehmer, die aus Deutschland flüchten und viele unproduktive Politiker, welche dieses Land mehr und mehr lähmen und zerstören. Weg mit von der Leyen und Merz. Her mit den zukunftsfähigen Unternehmern, die Deutschland besser aufstellen und organisieren. **Axel Fachtan**

Die SPD spielt 1933

Sehr geehrter Herr Hauke,

die SPD hat das Grundgesetz wiederentdeckt! Also jenes Grundgesetz, das erst 2020 und auch noch danach friedlichen Demonstranten von brutalen Polizisten aus der Hand geprügelt wurde – auf Anweisung von SPD-Ministern und einer Berliner SPD-Polizeipräsidentin. Von jenen also, die unter dem Deckmäntelchen einer vermeintlichen „Pandemie“ das Grundgesetz mit Füßen traten und bis heute nicht dafür bestraft wurden, obwohl sie Menschenleben auf dem (nicht vorhandenen) Gewissen haben und sich heute wie Aale winden, um der Aufklärung dieser wahrhaft faschistoiden Verbrechen zu entgehen.

Nun, da die SPD vor der 5%-Hürde und also dem Machtverlust steht, hat sie das Grundgesetz wieder lieb. Nicht etwa um es einzuhalten, aber um mit seiner Hilfe dümmliche Propaganda gegen Oppositionsparteien zu betreiben, die unendlich erfolgreicher sind als die abgewirtschafteten Genossen. Die Wahlerfolge der Opposition sind der unmittelbare Ausdruck des Wählerwillens, also des Souveräns, von dem laut Grundgesetz alle Staatsgewalt auszugehen hat, nicht von irgendwelchen Parteibonzen. Das sollten wir niemals vergessen!

Nach der demokratischen Wahl des Magdeburger Landtagspräsidenten, der aus Sicht der SPD in der falschen Partei ist, inszenierte die SPD-Bundestagsfraktion einen Hauch von 1933, zog mit dem frisch wiederentdeckten Grundgesetz in der Hand auf den Berliner Bebelplatz und fühlte sich im Widerstand gegen den Faschismus. Kriegsminister Pistorius, der mit seiner wahnwitzigen, schuldenfinanzierten Aufrüstung und der Planung neuer Ostfeldzüge eher in der Tradition von Hitler und Goebbels statt der von Brandt und Egon Bahr steht, bestieg gar eine Getränkekiste, um eine flammende Rede zu halten, und stimmte auch noch die Nationalhymne an. So müssen sie sich gefühlt haben, die altvorderen Revolutionäre und Widerstandskämpfer, wenn man einmal von den wimmelnden Personenschützern, Assistenten und gepanzerten Luxuslimousinen absieht. Welch eine Verhöhnung all derjenigen, die einst ihr Leben und ihre Freiheit gegen Aufrüstung, Krieg und echten Faschismus eingesetzt und nicht selten beides verloren haben, statt fette Ministergehälter und Bundestagsdiäten zu kassieren!

Viel besser kann man fehlendes Demokratieverständnis, Wählerverachtung und mangelnde Geschichtsbildung kaum demonstrieren. Dieses Personal ist für jedes öffentliche Amt vollkommen ungeeignet, die bevorstehende Abwahl mehr als überfällig.

Noch etwas weniger Fingerspitzengefühl bewies die Ex-SPD-Co-Vorsitzende Baas, die der Nation mit ihrem Rücktritt zwar einen riesigen Gefallen tat, diesen aber unter anderem mit Gegeifer über vermeintliche „Angriffe“ auf ihre Person begründete. Dass Kritik und harte Auseinandersetzung den Wesenskern einer jeden Demokratie bilden, dringt beim heutigen SPD-Personal nicht mehr durch. Kleine, lächerliche Sonnenkönige sind es, die einen Schmollmund ziehen und beleidigt sind, sobald es jemand wagt, ihre grottenschlechte, gegen die Interessen des deutschen Volkes gerichtete Politik zu kritisieren. Und Klingbeil, der andere Vorsitzende der schwindsüchtigen SPD, sieht gleich gar keinen Grund, es Baas sofort gleichzutun, und kündigt für irgendwann Neuwahlen des SPD-Vorstandes an – doch Minister will er natürlich bleiben. Derjenige Klingbeil, der mit seiner verkommenen Partei und seiner noch schlimmeren Politik in der Bundesregierung nur noch winzige Bruchteile der Wählerstimmen einstiger SPD-Größen wie Willy Brandt, Helmut Schmidt oder Gerhard Schröder erreicht, also ein absolutes politisches Leichtgewicht ist, sich aber für einen tollen Kerl hält und seine aggressive Ostpolitik, die den Deutschen unendlich schadet, fortsetzt, um ausländischen Finanzkonzernen wie BlackRock veruntreutes deutsches Steuergeld zuzuschieben.

Das alles wurde unlängst von Friedrich Merz, dem 10%-Kanzler, nochmals getoppt. Nachdem er deutschen Rentnern, Arbeitern und Angestellten verkündet hatte, dass sie alle den Gürtel enger schnallen und Verzicht üben müssten, wählte er ausgerechnet den deutschen Nationalfeiertag, um mit über einer Milliarde Euro gestohlenen Steuergeldes nach Kiew zu reisen, um seine amerikanischen Auftraggeber von BlackRock und fette ukrainische Oligarchen damit zu mästen. Mehr Verachtung für das deutsche Volk, den Amtseid und das Grundgesetz mit seiner Friedenspflicht lässt sich kaum demonstrieren.

Seit 2022 haben die immer gleichen deutschen Bundesregierungen dem deutschen Volk bereits mehr als 100 Milliarden Euro gestohlen und an Kiew (also BlackRock und Co.) veruntreut. Darin sind künftige Verpflichtungen im Rahmen der kriminellen Vereinigung namens EU noch gar nicht enthalten – und vor allem nicht die gigantischen Schäden für die deutsche Volkswirtschaft, die durch die schwachsinnige „Sanktionspolitik“ verursacht werden, und die wir alle über explodierende Preise, Inflation und wirtschaftlichen Absturz bezahlen müssen.

In vielen europäischen Ländern brodelt es bereits. Wollen wir hoffen, dass die Betrüger von SPD, CDU und Co. sehr bald ihr letztes Kampfliedchen geträllert haben, bevor der Schaden irreparabel wird und sie uns in einen Atomkrieg zerren.

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar. **Dr. H. Demanowski**

Sie stehen vor ihrem Scherbenhaufen

Was haben wir über Helmut Kohl geschimpft. Klar, sie haben die von den längst abgetauchten Bürgerrechtlern und Wendepolitikern abgegebene DDR praktisch an den Westen verramscht. Es wurden konkurrenzfähige Betriebe, riesige Liegenschaften und Immobilien zu Spottpreisen verschleudert. Tatsache ist aber auch, dass durch die ökonomische Fehlpolitik in der DDR 1989 tatsächlich ein gewaltiger Investitionsstau bestand. Sozialismus und Ökonomie passen praktisch nicht zusammen. Eine linke Bürgermeisterin in Berlin kann also nichts Gutes bedeuten! Die nach der Wende erfolgten „Investitionen“ in Ostdeutschland sind nicht ohne Eigeninteressen der Investoren erfolgt und heute gehören der größte Teil der Betriebe, Wohnungen und Liegenschaften genau diesen Leuten.

Damit könnte man sogar noch leben, doch nun werden auch wir Ostdeutschen in die damals schon vorausgesagte Untergangspolitik der westlichen Strategen mit hineingezogen. Hier jedoch beginnt die Zukunft meiner Kinder und Enkel in Gefahr zu geraten. Rot-Rot-Grün und offensichtlich auch CDU und SPD, wollen keine soziale Marktwirtschaft mehr, denn sie haben die einstigen Erfolgsgaranten wie kostengünstige Energie, Frieden und Zusammenarbeit abgeschafft. Heute wissen wir, dass diese Entscheidung in Übersee, liebevoll auch Partner genannt, getroffen und durchgesetzt wurde. Das waren ja auch keine schwierigen Aufgaben für die Drahtzieher, denn sie konnten sich natürlich auf den Deutschland-Chef von BlackRock verlassen. Den Grundsatz dafür kann man in einer Denkstudie der Denkfabrik RAND des Pentagons nachlesen: „Es ist mit allen Mitteln zu verhindern, dass Russland und Deutschland zusammenarbeiten.“ Damit ist die Politik der letzten Jahre verständlich erklärt. Diese langfristige Politik war für diese Kreise leicht umzusetzen, denn das drastisch heruntergefahrene Bildungsniveau macht sogar eine solche zerstörerische Politik möglich.

Berufslose Politiker würgen heute die Grundlage der materiellen Wertschöpfung in Deutschland ab. Gendern ist wichtiger als Ökonomie, der Strom kommt ja aus der Steckdose und der von der Sonne bestimmte Klimawandel ist zum Hauptfeind für Rot-Rot-Grün und von SPD und CDU geworden. Dass der „Klimawandel“ ein cleveres Geschäftsmodell der BlackRock-Strategen ist, können oder wollen die Politiker der Einheitsparteien geistig nicht erfassen. Für die Feinde oder Konkurrenten von Deutschland ist Klimawandel tatsächlich ein Geschäftsmodell (siehe Habeck-Familienclan). Sie konnten der deutschen Wirtschaft so die preiswerte und zuverlässige Energieversorgung wegsprengen, und sie konnten sogar die letzten deutschen Regierungen zur Bezahlmaschine für ihren lange geplanten und provozierten Krieg gegen Russland degradieren. Russland hat schon die Angriffe von Napoleon, von Kaiser Wilhelm und Hitler abwehren können. Alles deutet darauf hin, dass die Eroberungspläne der Russlandfeinde auch diesmal scheitern werden. Die Frage ist nur, wie weit werden diese Kriegstreiber noch gehen? Die USA sind das nachweislich aggressivste Land dieser Welt. Über 280 Kriege und 28 Millionen Todesopfer belegen diese Tatsache. Wofür steht also die deutsche Außenpolitik? Ist die Bündnistreue erzwungen, naive oder vorsätzliche Ausblendung der Tatsachen oder historisch geprägte Mittäterschaft? Die Duldung des Völkermordes in Palästina deutet auf eine gravierende Doppelmoral unserer Politiker hin! Für jeden ist hier etwas dabei.

Fakt ist jedoch, der Hauptverlierer dieser Kriegspolitik ist erneut das deutsche Volk und somit letztlich auch die EU. Das allein entlarvt schon die Drahtzieher dieser aggressiven Politik gegenüber Russland. Ermöglich hat dies alles das vorsätzlich heruntergefahrene Bildungsniveau, die fehlende Moral und Ehre unserer Politiker und die Propaganda der öffentlich-rechtlichen Medien. Den Bürgern werden all diese belegten Fakten vorenthalten. Es gibt tatsächlich immer noch Bürger, die glauben tatsächlich, dass man ihnen die Wahrheit in der „Aktuellen Kamera“ von ARD und ZDF sagt. Wollen die Russen wirklich Krieg? Kann man diesen Pistorius nicht abwählen? Ja, das können die Bürger, sie müssen nur richtig wählen. Es geht erneut um unsere Zukunft, um Krieg oder Frieden! Im August 1939 war die Welt für die Mehrheit des deutschen Volkes noch in Ordnung und dann kamen die Einberufungsbefehle. Der SPD-Kriegsminister kauft von uns ungefragt (also undemokratisch!) aber mit unserem Steuergeld US-Kampfflugzeuge, die nur zum Einsatz von Kernwaffen konstruiert wurden. Soll das die Zukunft unserer Kinder sein, Herr Pistorius (SPD)? Wie tief ist diese SPD nun schon gesunken!

Man kann und muss diese Leute bei den anstehenden Wahlen stoppen. Die Altparteien haben bereits einen riesigen Schaden in Deutschland angerichtet. Das glauben Sie immer noch nicht? Nun, die Wirtschaft entlässt monatlich 10.000 Arbeitskräfte. Die Insolvenzen von Unternehmen nehmen zu und potentielle Fachkräfte verlassen den Standort Deutschland. Warum? In Deutschland gibt es nun eine islamistische Parallelgesellschaft, die nicht sich nicht in die demokratische Grundord-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

nung integrieren will und auch aus ideologischen Beweggründen nicht integrieren kann. Der Koran ist kein Diskussionsbeitrag, er ist ein Gesetz! Die Polizei bestätigt bereits „rechtsfreie Räume“ in vielen Ballungsgebieten. Rot-Rot-Grün und ihre Gefolgsleute von der SPD und CDU, haben sich zwar „darauf gefreut“, doch nun stehen sie vor ihrem Scherbenhaufen. Zur Fahndung ausgeschriebene Straftäter bekommen Bürgergeld, Kinder, die nicht in Deutschland leben, bekommen Kindergeld. Ehefrauen von Migranten sind in ihrer Heimat kostenlos familienversichert, ein hier arbeitender Deutscher muss für die Familienversicherung seiner Frau bezahlen.

Doch der Nährboden der AfD ist noch viel umfangreicher: Die USA lassen sich nun ihren Krieg gegen Russland von Deutschland bezahlen. Es werden Milliarden Euro in die nachweislich korrupte Ukraine gepumpt und hier in Deutschland besteht die „Regierungsarbeit“ nur noch im Auspressen der arbeitenden Menschen. Das von der Sonne seit Millionen von Jahren bestimmte Klima bedroht nicht unsere Jugend. Es sind der riesige Schuldenberg, die Zerstörung unseres erarbeiteten Wohlstandes und die kranke Hochrüstung. Unsere Jugend sollte sich mal mit dem Begriff Einberufungsbefehl beschäftigen. Mich können sie nicht mehr holen, ich tauge nur noch für den „Volkssturm“. „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht“ und nicht vergessen, ich gehe nicht an die Ostfront! **Andreas Heising**

Nicht einen „Hurz“ wert

Die Entgleisungen des „Historikers“ Hape Kerkeling sind eigentlich nicht mal einen Hurz wert, hätten sie nicht im Thüringer Landtag stattgefunden und das Entzücken ebenso wenig Geschichtsbewanderter der PISA-Generationen und älter hervorgerufen.

Ich möchte dem verwirrten Kollektivschuld-affinen Geschichts-„Experten“ Nachhilfe geben und damit hinsichtlich einer weniger belastenden Schuld durch Unwissen bei der Auswahl neuer und zukünftig etwas sorgfältiger gewählter Rollen unter die Arme greifen: Weiß Horst Schlämmer, dass VW 1937 von den Nationalsozialisten als staatlich gesteuertes Projekt gegründet wurde, um den „KdF-Wagen“ (Kraft durch Freude) zu produzieren und als Propagandamittel für den Volkswohlstand zu nutzen?! Der Bau des Hauptwerks im heutigen Wolfsburg begann 1938 mit einer groß angelegten Propagandashow von Adolf Hitler. Horst Schlämmer machte im Jahr 2007 eine berühmte Werbekampagne für VW. Im Hauptwerk in Wolfsburg (damals Stadt des KdF-Wagens) machten Zwangsarbeiter bis August 1944 rund zwei Drittel der gesamten Belegschaft aus. Insgesamt waren während des Krieges etwa 15.000 bis 20.000 Zwangsarbeiter für den Konzern im Einsatz. Dem Konzentrationslager Buchenwald unterstanden 141 Außenlager. Insgesamt arbeiten rund 5.000 KZ-Häftlinge im Volkswagenwerk. Viele von ihnen wurden direkt aus dem Hauptlager Buchenwald sowie dessen Außenlagern angefordert, um unter anderem die „V1“ zu fertigen.

War Kerkeling bei der Wahl der Rolle Königin Beatrix und seinen (Werbe-)Fahrten im Mercedes bekannt: Die Daimler-Benz AG wurde während der NS-Zeit (1933–1945) zu einem zentralen Rüstungslieferanten des Regimes und profitierte massiv von nationalsozialistischer Aufrüstungs- und Kriegspolitik. Nach Kriegsausbruch 1939 wurde die zivile PKW-Produktion schrittweise gedrosselt und bis Ende 1942 komplett eingestellt. Der Fokus lag ganz auf Rüstungskomponenten, Panzern und Instandsetzung. Das Unternehmen weitete seine Aktivitäten im besetzten Europa aus und unterhielt Reparaturbetriebe unter anderem im belarussischen Minsk. Die Belegschaft wuchs von rund 9.000 Mitarbeitern im Jahr 1932 auf über ca. 65.000 in den Kriegsjahren an. (Ein Schelm, wer jetzt Böses mit dem Auge auf die aktuelle Auto-Wirtschaft denkt.) Ab 1940/41 setzte das Unternehmen im großen Stil Kriegsgefangene, zivile Zwangsarbeiter und ab 1941 auch Konzentrationslager-Häftlinge ein. Wusste der Experte Kerkeling, dass ab 1943/44 vom Hauptlager Buchenwald Rüstungswerke errichtet wurden, wie das Rüstungswerk der Wilhelm-Gustloff-Stiftung, in dem Häftlinge Waffen fertigen mussten. Großpapa auch?!



Von derartigen Plänen der AfD ist ihm genau was bekannt?! Ende 1944 machten Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge fast 50% der Belegschaft aus. Die Mercedes-Benz Group beteiligte sich erst im Jahr 2000 (also deutlich vor der Schlämmer-Rolle 2006 und nach der Königin-Beatrix-Rolle) an der Entschädigung ehemaliger Zwangsarbeiter. Die meisten Opfer dürften da bereits tot gewesen sein. Die Aufarbeitung und Entschädigungsdebatte waren beschämend und von Widerstand dagegen geprägt.

Bin sicher, Großpapa hätte sich gefreut, wenn das Enkelchen da früher bzw. überhaupt aktiv geworden wäre.

Zur niederländischen Königsfamilie: Nach dem deutschen Überfall auf die Niederlande im Mai 1940 flohen Königin Wilhelmina und die Regierung nach London, von wo aus sie tapfer den im Land bleiben müssenden Bürgern Rundfunkansprachen schickten, man nennt es auch „wichtigste Stimme des geistigen Widerstands gegen die deutsche Besatzung“. Naja, zumindest nicht so gefährlich wie vor Ort. Prinz Bernhard (der deutsche Ehemann von Kronprinzessin Juliana) gab sich nach 1940 als aktiver Widerstandskämpfer und Pilot der Royal Air Force, bis im Oktober 2023 Recherchen des Historikers Flip Maarschalkerweerd im königlichen Hausarchiv längst laut Vermutetes und bis dahin Bestrittenes belegten, dass Bernhard 1933 Mitglied der NSDAP gewesen war. Der 2004 verstorbene Prinz hatte eine Parteimitgliedschaft stets öffentlich bestritten und Erinnerungslücken geltend gemacht, obwohl es schon früher Spekulationen und Hinweise gegeben hatte. Das mit den Erinnerungslücken – nun ja – ist so manchem kriminellen Deutschen eigen. Über die Rolle als Kolonialstaat und die ‚Aufarbeitung‘ nur so viel: Eine 2026 veröffentlichte Studie der Universität Leiden ergab, dass das Haus Oranien-Nassau umgerechnet rund 576 Millionen Euro (nach heutigem Wert) am Kolonialismus verdiente. Das niederländische Königshaus profitierte also massiv von der kolonialen Ausbeutung. Die Rolle beim Sklavenhandel kommentiere ich hier nicht, hat der Historiker Kerkeling sicher schon selbst recherchiert. Obwohl die Debatte über Reparationen durch die Studie neuen Auftrieb erhält, lehnt die niederländische Politik weitere direkte Entschädigungen ab. Sie verweist stattdessen auf einen bereits bestehenden staatlichen Hilfs- und Bewusstseinsfonds in Höhe von 200 Millionen Euro. Anderslautende Statements von Königin Beatrix oder dem Königshaus sind mir nicht bekannt. Hier darf sich Kerkeling gern mal engagieren!!! Vor mir aus auch mit einer Rede im Bundestag, um seiner Aufmerksamkeitssucht gerecht zu werden. Aber nicht als Bundespräsident: den letzten Respekt vor diesem Amt sollte dann kein Komiker vollends zerstören.

Bevor Kerkeling wieder Glashaus und Steine verwechselt: Großpapa würde sich sicher im Grab rumdrehen, wenn er wüsste, wie sein Enkel die Zeit des Nationalsozialismus und die Leiden der Geschundenen für Angst vor Abrutschen in die Bedeutungslosigkeit missbrauchend verharmlost. Gut, dass gegen ihn diesbezüglich Strafanzeige gestellt wurde. Ach noch eine Frage an Kerkeling: Warum genau noch mal sind Sie aus Berlin weggezogen?! Auf eine mehrfach gestellte Frage blieben sie die ehrliche Antwort schuldig. Apropos zur von ihm mit Bravour zelebrierten Kontaktschuld und Nähe zur Macht: In den 1980er-Jahren arbeitete der heutige TV-Moderator Jörg Pilawa zeitweise als Chauffeur für Kerkeling und fuhr ihn zu seinen Auftritten.

Mit kollegialem „Experten“-Hurz

Susanne Bauer

Nichts gelernt

Sehr geehrter Herr Hauke,

ich schäme mich für Herrn Merz und Herrn Klingbeil. Herr Merz fährt in die Ukraine, verschenkt eine Milliarde Euro und verspricht dann noch Munition. Er hat nicht einmal das deutsche Volk gefragt, sondern über unsere Köpfe gehandelt.

Was mich entsetzt, ist die Aussage von Herrn Merz, die „Drecksarbeit“-Parole. Diesen Satz hatten wir schon einmal.

Herr Klingbeil sollte schnellstens seinen Posten verlassen! Meine Meinung: Seine Zuckersteuer betrifft alles, was essbar ist, z.B. Schokolade, Bonbons, Kuchen usw. Beide Herren sind nicht für das deutsche Volk!

Warum werden der Strom und das Gas nicht billiger? Ein großer Fehler. Es wird nur geredet, und dafür bekommen die Politiker auch noch Geld. Armes Deutschland!

Deutschland hat aus dem Zweiten Weltkrieg nichts gelernt. Sehr traurig!

Meine Meinung: Die EU und wir dürfen kein Geld und keine Waffen mehr in die Ukraine liefern, denn wir stehen schon mit einem Bein im Krieg.

Bis jetzt hat Russland Deutschland und der EU noch nicht den Krieg erklärt, aber, aber! Ich bewundere Putin. Bis jetzt hat er noch nicht die Nerven verloren. Aber treibt man ihn noch weiter, dann gute Nacht! Sind wir alle blind und dumm?

Der Gedanke, dass die Polizei verkleinert werden soll, ist an Frechheit nicht zu übertreffen! Wo sind die Menschlichkeit, die Ehrlichkeit, der Stolz und das Miteinander geblieben? Jetzt verstehe ich das Wort „Kapitalismus“ erst richtig. Auf solch eine Wiedervereinigung könnte ich heute verzichten. **Waltraud Rüdiger**

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Monokulti

Betrifft „Besuch in Neukölln“ in Ausgabe 21/26 vom 07.10.2026 von M. Hauke

Lieber Herr Hauke,

Yascha Mounk hat es uns doch im März 2022 angekündigt: „Wir wagen hier ein Experiment, das in der Geschichte einzigartig ist. Und zwar, eine monoethnische und monokulturelle Demokratie in eine multiethnische zu verwandeln. Das kann klappen, das wird, glaube ich, auch klappen, aber dabei kommt es natürlich auch zu vielen Verwerfungen.“

Frau Miosga hat Yascha Mounk allerdings nicht gefragt, was er mit „Verwerfungen“ gemeint hat. Am Ende wird es wohl eine monokulturelle „Demokratie“ werden. **H. Kleinke**

China – nur eine Diktatur

Vom 5. bis 20. September 2026 war ich als Tourist im „Reich der Mitte“ China unterwegs. Die Reise begann in Peking (mehr als 20 Mio Einwohner) und führte mich über Xian (12 Mio E.), Guilin („nur“ 4,6 Mio E.), die Reisfelder von Longshen nach Shanghai (24 Mio E.), wo die Tour schließlich endete. Begleitet wurden wir in dieser Zeit von fünf Reiseleitern beiderlei Geschlechts, was die Gelegenheit bot, verschiedene Antworten zu gleichen Fragebereichen zu erhalten. Keinesfalls werde ich den Anspruch erheben, nun ein China-Experte zu sein, schon gar nicht ins Horn unserer Staatsmedien stoßen; vielmehr möchte ich nachfolgend eigene Beobachtungen vorstellen, die mich mit Blick auf Deutschland beschäftigen. Der Leser möge eigene Vergleiche ziehen.

In den Millionenstädten waren wir meist im Kleinbus unterwegs. Mein Blick auf den Straßenverkehr zeigte mir,

dass vergleichsweise viele E-Autos (meist Mittelklasse) unterwegs waren. Deutsche Autos übrigens meist als Verbrenner. Nach Auskunft eines Reiseleiters ist der billigste Tesla schon ab ca. 10.000 Euro zu haben. Tesla produziert selbst in China. Ansonsten wird der Straßenverkehr von E-Mopeds dominiert. Was, wie ich selbst erfahren musste, aufgrund geringer Lautstärke nicht ungefährlich für Deutsche ist. Bekommt man übrigens schon ab 200 Euro. Auf die Frage deutscher Touristen nach Strompreisen/Stromversorgung erfuhren wir, dass China über einen Strommix verfügt – Hauptenergiequelle ist die Wasserkraft; daneben hörten wir vom gezielten Neubau kleinerer Atomkraftwerke und sahen Windräder, Solaranlagen –, der so viel Strom bietet, dass er nicht nur billig ist (höchstens 0,30 € pro KWh an öffentlichen Ladesäulen, nachts wesentlich billiger), sondern auch „großzügig" verbraucht wird. Letzteres erlebten wir in Xian, wo eine 12 km lange Stadtmauer jede Nacht hell erleuchtet war. Neben dem derzeitig existierenden weltgrößten Wasserkraftwerk plant China weitere noch leistungsstärkere Wasserkraftwerke. Und kein Reiseleiter äußerte Zweifel daran, dass diese Werke gebaut werden. Vermutlich hat China kein Wirtschaftsgenie Habeck.

Überrascht hat mich auf diesem Trip die Sauberkeit auf Straßen, Plätzen und in Parks; zugegebenermaßen in Touri-Zonen. In Parks konnte ich weder Laub noch Restmüll entdecken; dafür neben allgegenwärtigen Kameras emsig fegende/harkende/sammelnde Chinesen vornehmlich höheren Lebensalters (Bürgergeld ist unbekannt und die Renten sind meist niedrig). Ähnliches gilt für große Straßen, aber vor allem auch auf Bahnhöfen und in der U-Bahn (Peking, Shanghai). In letzteren waren keine Graffitis, zerkratzte Scheiben oder Müll zu entdecken. Muss wohl in der Diktatur so sein. Dass es auch anders ist, erlebte ich auf meiner Solo-Tour auf Nebenstraßen in Shanghai. Dort fühlte ich mich teilweise an Berlin erinnert.

Nun zum Lieblingsthema unserer Staatsmedien – der Dauerüberwachung. Ja, ich habe im öffentlichen Raum überall Kameras entdeckt – die auch für jedermann sichtbar sind – und die permanenten Sicherheitskontrollen in Bahnhöfen, Flughäfen, aber auch vor Sehenswürdigkeiten empfand ich als nervend. Die Chinesen scheinen daran gewöhnt. Offenbar auch daran, dass es wenig Kriminalität gibt – ich habe nie eine Tätlichkeit, noch einen Diebstahl feststellen können (ich habe in Berlin jahrelang Erfahrungen im Sicherheitsbereich sammeln können). Auch wenn Autofahrer sich permanent anhupen, auch dort keine Tätlichkeit. Selbst auf Solo-Tour in ärmeren Vierteln Shanghais fühlte ich mich sicher; im Gegensatz zu bestimmten Kiezen Berlins. Auf den Straßen war Polizei kaum sichtbar; die Sicherheitskontrollen sind eh schon personalintensiv.

Mein Fazit: China ist ein reizvolles Land. Alle Reiseleiter betonten, dass der ökonomische Aufholprozess erst 1990 begonnen habe (auf sehr niedrigem Startniveau) – und wer bereit ist, Touristenpfade zu verlassen, wird neben Licht auch genügend Schatten finden. Aber – während der Reise habe ich nicht an Diktatur gedacht. Vielleicht, weil ich mich wohler als in „unserer Demokratie" gefühlt habe?

Dr. Klaus Dittrich

Wie man die GEZ stoppen kann

Immer weniger wollen die öffentlich-rechtliche Hetze bezahlen – aber wie?



Von Michael Hauke

Liebe Leser, verkleiden Sie sich als Friedrich Merz, Lars Klingbeil, Frank-Walter Steinmeier oder als Annalena Baerbock. Und dann lassen Sie sich in einem KI-Video vom LKW überrollen. Nicht einmal, sondern gleich dreimal. Im Hintergrund lassen Sie Jubel und Gelächter einspielen. Und das posten Sie dann.

Die Frage ist nicht, *was* dann passiert, sondern nur, wie lange es dauert, bis *es* passiert. Man wird Ihnen früh morgens die Tür eintreten, Sie abführen, verhören und wegen aller möglichen Vergehen anklagen. Dafür reichte schon viel weniger aus. Sie mussten nur vom besten Wirtschaftsminister aller Zeiten ein „Schwachkopf"-Meme teilen oder den ehrlichsten Kanzler aller Zeiten als „Lügenfritz" oder „Pinocchio" bezeichnen.

Und jetzt malen Sie sich aus, was nach einem solchen Video los wäre, in dem einer dieser Politiker mehrfach absichtlich überfahren wird. Empörung aller Orten, ein „Aufstand der Anständigen", Sondersendungen bei ARD und ZDF. Tenor: Die „Rechten", also die „Nazis", delegitimieren den Staat, verabscheuen seine gewählten Institutionen und lassen ihren Tötungsphantasien freien Lauf. Nie wieder ist jetzt! „Correctiv" hätte blitzschnell die Hintergründe zusammenphantasiert: das Video wäre in Russland produziert worden und ein Teil der hybriden Kriegsführung gegen unser Land. Die immer selben „Experten" und natürlich der Bundespräsident mit immer selber Mine würden erklären, es handele sich nicht nur um einen Angriff auf „unsere Demokratie", sondern um einen eiskalten Mordaufruf. Und da die AfD sich nicht umgehend von dem Video distanziert habe, müsse sie nun sofort verboten werden.

So wäre es.

Aber so ist es nicht.

Denn das Video wurde nicht in Russland produziert, sondern vom ZDF – und das Opfer ist auch keiner der besten Politiker aller Zeiten im besten Deutschland aller Zeiten, sondern Ulrich Siegmund, der in Sachsen-Anhalt einen Wahlsieg eingefahren hat, von dem alle Altparteien zusammen nur träumen können.

Das CDU-geführte Innenministerium hat seine ihm unterstellte Behörde, den Verfassungsschutz, beauftragt, ihn als „gesichert rechtsextremistisch" einzustufen und ihn damit zum Abschuss freigegeben. Also darf ihn der von den „demokratischen Parteien der Mitte" und der „Zivilgesellschaft" kontrollierte Staatssender ZDF auch überfahren. Und weil einmal zu wenig wäre, bitte gleich dreimal. Sicher ist sicher.

Der ZDF-Intendant heißt Himmler und hat an dem Film nichts auszusetzen. Er ließ zu der Kritik an dem Todesvideo eine Stellungnahme verbreiten, in der er Böhmermann dafür lobt, „ironische Mehrdeutigkeit als Stilmittel zu nutzen, um Pointen zu erzeugen".

Im ZDF-Fernsehrat sitzen 60 Personen. Darunter zahllose Politiker in Doppelfunktionen, der Deutsche Journalistenverband, die Sozialverbände, aber auch die evangelische und katholische Kirche sowie der Zentralrat der Juden. Kein einziger hat sich zu diesem Böhmermann-Video, in dem ein Mensch unter eingespieltem Jubel dreifach überfahren wird, kritisch geäußert. Keiner.

All das bleibt folgenlos.

Folgenlos? Ja, so lange alle weiter brav ihren „Rundfunkbeitrag" zahlen.

Jan Böhmermann erhält davon 713.000 Euro zzgl. MWSt. Intendant Himmler bekommt rund 430.000 Euro. Jeweils pro Jahr.

Schluss damit! Wenn die Menschen sich nicht wehren, wird es nicht aufhören, im Gegenteil, es wird noch schlimmer werden. Ob bei Corona, bei Klima, bei Krieg oder bei Zuwanderung: es geht nicht nur um die im Rundfunkstaatsvertrag garantierte „Ausgewogenheit" der Berichterstattung. Die ist eh längst abgeschafft. Es geht um die abgrundtiefe Menschenverachtung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, für die dieses Video nur ein Beispiel ist und die seit Jahren in der Verhetzung von Millionen Mitmenschen gipfelt: sei es, dass sie die Grundrechte bewahren wollten, sei es, dass sie ungeimpft bleiben wollten, sei es, dass sie Waffenlieferungen in Kriegsgebiete ablehnten, sei es, dass sie erkannten, dass die CO_2-Theorie nicht stimmen kann oder dass sie einfach die falsche Partei wählen.

Der „Beitragsservice" (GEZ) kann nicht allein vollstrecken. Er kann lediglich ein Vollstreckungsersuchen an die Städte und Gemeinden stellen. Es vollstreckt dann „Der Bürgermeister" oder „Der Amtsdirektor". Sprechen/schreiben Sie Ihren Bürgermeister auf dieses Video an, verlangen Sie, dass er aufhört, für solche Menschenverachtung Geld einzutreiben. Tun Sie es nicht einzeln, tun Sie es alle! Das ist wirksamer als jede Programmbeschwerde.

Anzeige



Ein Autor – drei Bücher

Michael Hauke

„Wie schnell wir unsere Freiheit verloren" (4. Auflage)
„Corona war erst der Anfang" (2. Auflage)
„Zurück zur Meinungsfreiheit!"
Jedes Buch 19,90 Euro

Online:	• www.hauke-verlag.de/buchbestellung • www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke" als Suchbegriff ein)
Neuenhagen:	• Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
Fürstenwalde:	• Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)
	• Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
Beeskow:	• Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
Lindenberg:	• bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)
Erkner:	• Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
Woltersdorf:	• Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
	• Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

WIR EMPFEHLEN FÜR IHRE KÜCHENMODERNISIERUNG

EINBAUGERÄTE VON BOSCH & Miele



Unser Service macht den Unterschied

Service: (03361) 6 92 25 **Handy: 0171 - 7 27 37 47**

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

3 gute Gründe für eine neue Brille

Individuell beraten. Präzise vermessen. Persönlich versorgt.



Gleitsichtgläser kaufen und **50%** Preisvorteil auf das Brillenmodell
(bei Aktionsgläsern 20% auf das Brillenmodell)
Nur für kurze Zeit – Ab sofort bis Ende November!

Handwerk. Beratung. Service.

- Präzise Augenprüfung und persönliche Sehberatung
- gemeinsam finden wir Ihr neues Lieblingsmodell
- eigene Werkstatt, exakt und flexibel
- vergrößernde Sehhilfen und Lesesysteme zum Testen
- **Hörakustik** individuelle Anpassung und Fertigung von Hörsystemen

Trotz Straßensperrung sind wir gut erreichbar!

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 10-18 Uhr

Beuster

Augenoptik und Hörakustik

Eisenbahnstraße 29
15517 Fürstenwalde
Tel. und Fax 03361 / 22 77

www.beuster.siehtsuperaus.de